Erlauscht an der Landi

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475547

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die größte Macht

Die größte Macht ist der Besitz!
«Das ist nicht wahr!», meint ein Gerechter.
Doch scheint mir, daß sein Wort ein Witz,
wenn auch ein reichlich schlechter.

Nicht absolut, nur relativ,
so meine ich es nämlich.
Wenn ich die Menschheit objektiv
betrachte, ist sie dämlich!

Sie katzenbuckelt vor dem Geld
mit ihrem Gummirücken;
wenn sie auch nichts davon erhält,
kann es sie doch entzücken.

Die absolute Macht jedoch,
steht über dem Getriebe! —
das muß man dem Gerechten noch
erwähnen wohl zuliebe.

Federspiel

Der Russenpakt

Die Verhandlungen England-Rußland zur Bildung einer gemeinsamen Abwehrfront gegen die Achsenmächte sind nun vor der endgültigen Ratifizierung. Diese überraschende Wendung in den langwierigen Besprechungen ist darauf zurückzuführen, daß Chamberlain sich entschlossen hat, Mitglied der kommunistischen Partei Englands zu werden. Meckerer

Na, eben!

Erhalte soeben einen Brief aus Deutschland, der folgenden klassischen Satz enthält:

Wir haben zur Zeit hier ein Wetter, bei dem in früheren Jahren die Butter davon zu laufen pflegte! E. Ge.

Kleineres Greuelchen

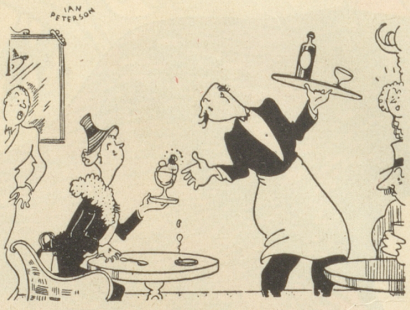
In gewissen Kreisen Deutschlands geht das Hochdeutsch immer mehr zurück — dafür sprechen sie dort jetzt immer mehr Hauch-deutsch!

Spatz

Begrüßung bei Eingeweihten

Am Morgen:
«Bisch scho uf, oder chunsch erscht hei?»

Am Abend:
«Chunsch scho hei, oder gascht erscht furt?» Totsch



**«Eine Fliege auf Ihrer Glace, Madame?»
«Macht nichts, diese armen Viecher sollen auch ihr bißchen Wintersport haben!»**
(Ric et Rac, Paris)

Der Politiker

Fritzli las in der Zeitung eine Rede von Roosevelt. Darin wiederholte sich mehrmals die Abkürzung U.S.E. (United States of Europe).

Mit fragender Miene lief er zu seinem Vater, um ihn um Auskunft über diese Abkürzung zu bitten.

Nach einigem Nachdenken erklärte ihm der Vater, daß U.S.E. gleichbedeutend sei, wie «Uneinige Staaten von Europa»! E. St.

Die Börse

«I will Dir öppis säge, Heiri: d'Börse isch grad wie-n-e Lawine — sie goht ufe und abe.»

«Wieso ufe? - E Lawine goht doch nüd ufe?»

«Ebe — d'Börse au nüd!» A. W.

Gegensätze

Wenn zwei Hennen mit einem Fuchs Freundschaft schließen, um damit vor einem andern Fuchs sicher zu sein, dann nennt man dies «paradox»!

Wenn demokratische Staaten sich mit einem Diktator verbünden wollen, um damit andere Diktatoren vor Angriffen abzuhalten, dann nennt man dies «Politik»! Argus

Erlauscht an der Landi

(Garantiert selbsterlebt!)

Ich stehe an der Aussteigestation des berühmten Schifflibaches. Vor mir steht ein ländlicher Besucher mit seiner Frau. Plötzlich höre ich ihn sagen: «D'Lüt si scho ä bitz verruckt worde, ez wänds afäd uf äm Land schiffli-fahre und däfür über ä See mit ärä Bahn!»

Ganz unrecht hat er nicht! Has

Stimmt!

«Vater, sag mir einmal: was ist denn ‚Luxus'? frägt mich unsere Aelteste.

Ich schweige betroffen, sehr verlegen an meine Steckenpferde denkend. Und schon tönt's aus der Küche:

«Ruthli, das ist zum Beispiel, wenn einer, der einen Bart hat, eine Kravatte trägt!» B-i-e-.

Le Châteaubriand
Ein Gedicht!
BERN (P) Neuengasse 25
Nähe Bahnhof,
im Hotel de la gare
chez Gina

Konferenzort
SBB-BUFFET
OLTEN

Cognac Amiral Gonzalez
authentique préféré
BERGER & CO · LANGNAU i. E.